THEOLOGISCHE THESEN

WELCHE MIT GENEHMIGUNG

DES

HERRN DEKANS
DER HOCHWÜRDIGEN EV.-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

DER

FRIEDRICH - WILHELMS - UNIVERSITÄT ZU BERLIN

ZUR

ERWERBUNG DES GRADES EINES LIZENTIATEN
DER THEOLOGIE

AM 2. JULI 1934 1 UHR MITTAGS s. t.

IN DER ALTEN AULA

ÖFFENTLICH VERTEIDIGEN WIRD

Fritz Fischer

OPPONENTEN:

Herr Lic. theol. Franz Heinrich Kettler
Herr Lic. theol. Peter Meinhold
Herr Lic. theol. Konrad Weiß

BERLIN
BUCHDRUCKEREI DR. EMIL EBERING, MITTELSTRASSE 29

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

1. Die Offenbarung Johannis ist zeitgeschichtlich, nicht mythologisch zu verstehen.
2. Die Formen des evangelischen Kirchenregiments wurden nicht durch eigentlich evangelische Prinzipien, sondern durch die sozialen und politischen Verhältnisse bestimmt.
3. Die Union ist ein Ergebnis der brandenburgisch-preußischen Kirchenpolitik seit 1613.
4. Die endgültige Einordnung des Kirchenwesens in die Staatsverwaltung in Preußen 1808 ist aus dem Territorialismus des 18. Jahrhunderts, nicht aus dem spezifischen Staatsgedanken Steins abzuleiten.
5. Die Rheinisch-Westfälische Kirchenordnung von 1835 bedeutet nicht den Kompromiß zweier Kirchenverfassungsprinzipien, sondern den Sieg des landesherrlichen Kirchenregiments über die synodal-presbyteriale Kirchenidee.
6. Der Gegensatz von Luthertum und Calvinismus im 17. Jahrhundert liegt nicht primär in der Religion, sondern in der durch den Humanismus bedingten Lebens- und Staatsauffassung.
7. Die Bedeutung des Calvinismus für den Aufbau der modernen Welt ist größer als diejenige des Luthertums.
8. Die Erweckungsbewegung hat das Band zwischen der allgemeinen Geisteskultur und dem kirchlichen Leben zerrissen und damit einen Rückschritt gegenüber dem Idealismus bewirkt.
9. Die Staatsanschauung Schleiermachers ist für die Gegenwart deshalb fruchtbarer als die Staatsphilosophie Hegels und Stahls, weil Schleiermacher das heute wieder gestellte ethische Problem des Volkes als Substanz des Staates sieht.
10. Die Schleiermachersche Glaubenslehre ist von der „Dialektik“ abhängig.
11. Die Erlanger Orthodoxie verengt durch die moralische Auffassung der Wiedergeburt die Erlösungslehre Schleiermachers und entfernt sich dadurch weiter von Luther als dieser.